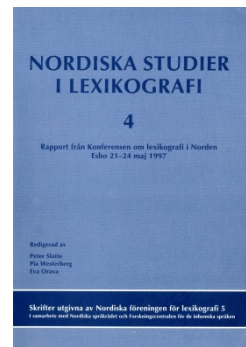


NORDISKE STUDIER I LEKSIKOGRAFI

Titel: Ordbok eller encyklopedi - en fråga om hänsyn till användaren?
Forfatter: Klaas Ruppel
Kilde: Nordiska Studier i Lexikografi 4, 1997, s. 333-340
Rapport från Konferens om lexikografi i Norden, Esbo 21.-24. maj 1997
URL: <http://ojs.statsbiblioteket.dk/index.php/nsil/issue/archive>



© Nordisk forening for leksikografi

Betingelser for brug af denne artikel

Denne artikel er omfattet af ophavsretsloven, og der må citeres fra den. Følgende betingelser skal dog være opfyldt:

- Citatet skal være i overensstemmelse med „god skik“
- Der må kun citeres „i det omfang, som betinges af formålet“
- Ophavsmanden til teksten skal krediteres, og kilden skal angives, jf. ovenstående bibliografiske oplysninger.

Søgbarhed

Artiklerne i de ældre Nordiske studier i leksikografi (1-5) er skannet og OCR-behandlet. OCR står for 'optical character recognition' og kan ved tegngenkendelse konvertere et billede til tekst. Dermed kan man søge i teksten. Imidlertid kan der opstå fejl i tegngenkendelsen, og når man søger på fx navne, skal man være forberedt på at søgningen ikke er 100 % pålidelig.

Klaas Ruppel

Bedeutungen in einem etymologischen Wörterbuch

The object of my study is in which way the meanings of the headwords are explained in the entries of the Finnish etymological dictionary that is being compiled at the Research Institute for the Languages of Finland (Suomen sanojen alkuperä, "The Origin of Finnish Words", 1–2. A-P. Helsinki 1992–95). The dictionary is Finnish, and thus the metalanguage is the same as the target language. In addition to definitions or explanations in Finnish also another metalanguage, German, is used. In some cases the meaning is defined only in German.

My article illustrates the factors that play a part in the usage of the second metalanguage, problems brought by the use of double definitions, and what background data are necessary for the users in order to understand the explanations.

In diesem Beitrag stelle ich dar, wie in dem neuen finnischen etymologischen Wörterbuch (SSA) die Bedeutungen der Lemmata angegeben werden. Das Thema mag zunächst trivial erscheinen, aber bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass damit eine Reihe interessanter lexikographischer Sachverhalte verbunden sind. Ich bin Mitautor des erwähnten Wörterbuches; die ersten beiden Teile erschienen 1992 und 1995, der dritte und letzte Teil (R-Ö) ist noch in Arbeit.

Metasprache des SSA ist Finnisch. Die Bedeutungen der Lemmata und anderen Sprachmaterials werden auf Finnisch angegeben. In dem Wörterbuch findet ansonsten die in der Uralistik übliche Notationweise für Verwandtschaft, Entlehnung usw. Verwendung, sodass auch ein Leser mit geringen oder sogar gar keinen Finnischkenntnissen einen – zumindest ungefähren – Begriff über den Ursprung der jeweilig behandelten Wortsippe bekommen kann. Für diese breitere, nicht-finnische Leserschaft werden die Bedeutungen aller Lemmata auch auf Deutsch angegeben.

In einem etymologischen Wörterbuch spielen die Bedeutungen, im Gegensatz zu fast allen anderen Arten von Wörterbüchern, nur eine untergeordnete Rolle: sie haben keine große Bedeutung. Ihre Hauptaufgabe ist die Identifizierung des behandelten Wortes. Die finnische Sprache ist reich an Grundstämmen und diese sind sich lautlich oft recht ähnlich. Zudem tritt Homonymie auf. Im SSA werden zum Beispiel folgende drei gleichlautende Wörter mit jeweils verschiedener Herkunft unterschieden:

kalikka¹ – – 'puukapula / Holzstab'

kalikka² – – 'kerjäläinen / Bettler'

kalikka³ – – 'pieni leipä; piirakka / kleines Brot; Pirogge'

Bei dem ersten Wort handelt es sich wahrscheinlich um ein autochthones Deskriptivum (vgl. *kalista* ‚klappern‘), die beiden letzteren Wörter sind Entlehnungen aus zwei verschiedenen russischen Wörtern. Auf dieselbe Weise müssen folgende Homonyme in drei verschiedenen Artikeln behandelt werden: *aura*, *kaasa*, *kalikka*, *kalkki*, *kama*, *kappa*, *keritä*, *kilo*, *kolkka*, *kosti*, *kuiiri*, *lakka*, *lantti*, *lokki*, *lossi*, *läkki*, *mokka*, *pankko*, *partti*, *passata*, *polkka*, *punssi*. In vier Lemmata mussten eingeteilt werden: *kasti*, *kotti*, *laukka*, *pakka*, *pankka*, *parkki*, *pii*, *pulkka*; auf fünf verschiedene Artikel bringt es die Form *puntti*, wobei allerdings alle diese Homonyme aus

dem Schwedischen entlehnt sind, die Quelle der Entlehnung ist nur jeweils ein anderes Wort oder es handelt sich um Entlehnungen aus derselben Quelle zu verschiedenen Zeiten:

- puntti**¹ -- < nr *bunt* 'kimppu, tukku, mytty, käärö --' [„Bund, Bündel“]
puntti² -- < nr *bunt-, pundläder* 'paksu (antura)nahka' [„(dickes) Sohlleder“]
puntti³ -- mahd. < nr murt. (Sm) (*byx*)*bult* 'housun lahkeen alaosa' [„Hosenaufschlag“]
puntti⁴ -- < ruots *bult* 'silitysraudan tai (murt. Sm) seinäkellon luoti' [„Bolzen des Bügel-eisens; Uhrgewicht“]
puntti⁵ --- < mmr vur nr *bult* '(metalli)pultti; jalkarauta; nuija; nuoli jne.' [„Bolzen; Fußfessel; Hammer; Pfeil usw.“]

Mittels der Bedeutungen sind Wörterbuchautor und Leser in der Lage, dieses Knäuel verschiedener Wörter besser zu entwirren.

Die Bedeutung des Lemmas ist in manchen Fällen für den finnischen Leser so selbstverständlich, dass eine Identifizierung unnötig ist. Auf finnische Bedeutungsangaben wird dann verzichtet. So wird zum Beispiel die Bedeutung folgender Lemmata nur auf Deutsch gegeben: *loppu* ‚Ende‘, *miniä* ‚Schwiegertochter‘, *ohra* ‚Gerste‘, *pelto* ‚Acker, Feld‘, *pelätä* ‚(sich) fürchten‘, *pilvi* ‚Wolke‘, *pudota* ‚fallen‘, *pää* ‚Kopf; Ende‘. Eine finnische Bedeutungsangabe hätte für die Etymologie nichts Wesentliches beigetragen. Die Artikel würden nur gerade bei den Wörtern, die semantisch am einfachsten sind, mit weniger wichtiger Information aufgeblasen werden. Es sind eben die Wörter, die in einsprachigen Wörterbüchern schwieriger sind, da es oft an klaren Synonymen fehlt und die Bedeutungserklärungen sehr lang ausfallen können. Eben denselben Wörter können oft in zweisprachigen Übersetzungswörterbüchern einfache und klare Bedeutungserklärungen zur Seite gestellt werden.

Nehmen wir als Beispiel die Wörter *loppu*, *pudota* ja *ohra*. Im Falle von *loppu* weicht das einsprachige Finnische Handwörterbuch (SKP) bei der ersten Bedeutung mit der Formulierung ”se mihin jk loppuu” („das, womit etwas endet“) auf das entsprechende Verb aus. Die Erklärung dreht sich im Kreis. Die erste Bedeutung von *pudota* wird erklärt durch ”liikkua painovoiman vaikutuksesta (nopeasti) alaspäin, maata kohti” („sich durch den Einfluss der Schwerkraft (schnell) nach unten, in Richtung Boden bewegen“) und auch die Erklärung von *ohran* ist nicht gerade kurz: ”lauhkean vyöhykkeen laajimmin viljeltävä viljakasvi; sen puidut jyvät ja jyvätuotteet” („Getreidepflanze, deren Anbau in der gemäßigten Zone am verbreitetsten ist; die ausgedroschenen Körner und Kornprodukte derselben Pflanze“). Auf Deutsch werden keine Erklärungen benötigt, die deutschen Entsprechungen sind einfach und treffend: „Ende“, „fallen“, „Gerste“.

Natürlich ist es oft möglich, die Bedeutung sowohl auf Deutsch als auch auf Finnisch anhand von Entsprechungen bzw. Synonymen anzugeben. Dann gleichen sich die finnischen und deutschen Bedeutungsangaben strukturell gesehen, was dadurch sichtbar wird, dass die Angaben auch unter sich Entsprechungen bilden:

- fatihuusi**, *fatti-*, *vati-*, *vate-* (paik. ESm Pohjanm) 'köyhäintalo, kunnalliskoti / Armenhaus, Altersheim' --
flaku (Flor 1733), *flakku*, *plaku*, *laku*, *lakku* (laajalti et. länsimurt.) 'lippu, tuuliviiri / Flagge, Wetterfahne' --
kopea (Flor 1702; yl., et. LSm, ei Kain Verml Ink), *kopeas* 'ylpeä, pöyhkeä; kaunis, komea / stolz, hochmütig; schön, prächtig' --
lita (Satak PHäme, paik. lounmurt. Pohjanm) 'lieju, savi, lima / Schlamm, Lehm, Schleim'

pihistä (Gan 1787; yl., ei Verml Ink) 'sihistä, viheltää / zischen, pfeifen' --
purtsa (etup. Laatikarj) 'survin, nuija / Stößel, Keule' --

Die Sichtweise ist allerdings nicht vom Lemma zur Entsprechung bzw. zum Synonym, sondern sowohl finnisches Synonym als auch auch deutsche Entsprechung zielen auf das Lemma und seine Darstellung. Die Bedeutungsangaben bilden zusammen mit dem Jahr des ersten schriftlichen Belegs und der dialektalen Verbreitung (in den obigen Beispielen jeweils in Klammern) sowie möglichen Parallelförmigkeiten (kursiv) eine Gesamtheit, die im Grunde den grammatischen Angaben für das Lemma in einem Übersetzungswörterbuch entsprechen. Ich komme unten noch einmal hierauf zurück.

Folgende Typen der Bedeutungsangabe wurden bisher erwähnt:

- nur eine deutsche Entsprechung
- sowohl finnisches Synonym als auch deutsche Entsprechung

Der erste Typ ist asymmetrisch, der zweite symmetrisch. Asymmetrisch ist auch der folgende Typ, in dem eine finnische Bedeutungserklärung und eine deutsche Entsprechung stehen:

häkilä (Eurén 1860; laajalti murt.), paik. *häkilö, käkylä, häklä* (Schr 1637) 'piikikäs pellavien ja hampun puhdistuslaite / Hechel' -- [mit Dornen versehenes Reinigungsgerät für Flachs und Hanf]

mallas (Schr 1637; yl.), mon. *maltaat* 'kaljan, oluen tekoa varten idättämällä imelletyt ohran t. rukiin jyvät / Malz' -- [zur Herstellung von Bier durch Keimung gemälzte Gersten- od. Roggenkörner]

perna (Schr 1637; yl.) 'sisäelin / Milz' -- [ein inneres Organ]

pietisti 'pietistisen uskonliikkeen kannattaja, herännyt / Pietist' -- [Anhänger der pietistischen Glaubensbewegung, Erweckte(r)]

Zwischen diesem letzten und dem davor genannten Typ könnte vielleicht folgender ebenfalls asymmetrische Typ angesiedelt werden, in dem sich finnische Synonyme und deutsche Entsprechungen zahlenmäßig nicht entsprechen:

hinta (Agr; yl.) 'maksu, korvaus, arvo / Preis' --

nuuskia (Jusl 1745; yl.) 'nuuhkia, haistella; urkkia / schnüffeln' --

peti (Gan 1787 *peta*; yl. et. länsimurt.) 'vuode, makuusija, alunen / Bett' --

Oft wäre es natürlich auch auf Finnisch möglich gewesen, statt einer Bedeutungserklärung ein oder mehrere Synonyme zu geben. So wurde nicht verfahren, da die Angabe von Synonymen dem Leser gar nicht unbedingt nützt, weil diese oft dialektal oder veraltet sind. Sehr viele der im SSA behandelten Wörter entstammen der Agrargesellschaft, deren Wortschatz der heutigen und erst recht zukünftigen Generationen immer weniger bekannt ist. Aus diesem Grund versuchen wir uns bei Bedeutungserklärungen und Synonymen nur an Wörter zu halten, die das Finnische Handwörterbuch (SKP) aufführt.

Entsprechendes gilt für die deutschen Bedeutungserklärungen und Entsprechungen. Gibt es keine allgemeinsprachliche Entsprechung, wird die Bedeutung umschrieben. Meist steht dann auch auf Finnisch eine Bedeutungserklärung und somit handelt es sich um einen vierten Typ, der wieder symmetrisch ist:

aivina (Jusl 1745; laajalti murt.), *aivin* (: *aivimet*, harv.) 'pellavista t. hampuista käsittelyn jälkeen käteen jäänyt paras, puhdas osa; siitä kehrätty lanka ja myös siitä kudottu tav. neliniittinen kangas / die feinsten bzw. reinsten aus Flachs od. Hanf gewonnenen Fasern; Garn od. (gew. vierschäftiger) Stoff daraus' --

maksis (LönnrLis 1886), rinn. *maks(iis)*, *moksis*, *moksiis* (etup. Loun- ja KaakkSm): sana, jolla kissaa komennetaan hyppäämään käsien muodostaman lenkin läpi / Wort, mit dem eine Katze zum Sprung durch einen von Händen und Armen gebildeten Ring aufgefordert wird --

piikko (Jusl 1745; yl., ei LounSm PSm Verml) 'karkea pellava- t. hampukangas, jota kudottaessa pirran piinälissä on vain yksi lanka / Hedeleinwand, bei deren Herstellung die Kettfäden einzeln durch das Webeblatt laufen' --

Die Bedeutungsangaben der Lemmata können also in vier Grundtypen, zwei symmetrische und zwei asymmetrische, eingeteilt werden:

Symmetrische Typen

- ein oder mehrere finnische Synonyme und ein oder mehrere deutsche Entsprechungen
- sowohl finnische als auch deutsche Bedeutungserklärung

Asymmetrische Typen

- nur eine oder mehrere deutsche Entsprechungen und keine finnischen Angaben
- eine (oder mehrere) finnische Bedeutungserklärungen und eine oder mehrere deutsche Entsprechungen

Es gibt natürlich auch ein paar Sonderfälle. Außerdem kommen bei semantisch weitgefächerten Wörtern auch Typmischungen vor. Als Beispiel soll *kruunu* dienen. Auf Finnisch wird zunächst die Grundbedeutung erklärt und sodann werden Synonyme und schließlich auch eine Erklärung, die auf Sonderbedeutungen hinweisen, aufgeführt; auf Deutsch steht nur eine Entsprechung:

kruunu (Agr *Crunu*, *cruno*, *krunu* jne.; yl.) 'hallitsijan, morsiamen päähine; hallitus, valtio; tietty rahayksikkö / Krone' --

In einer früheren Version des Manuskripts war die Bedeutungsangabe noch symmetrischen Typs:

kruunu (Agr *Crunu*, *cruno*, *krunu* jne.; yl.) 'hallitsijan, morsiamen päähine; hallitus, valtio; tietty rahayksikkö / Kopfbedeckung des Herrschers od. der Braut; Regierung, Staat; gewisse Münzeinheit' --

Es sei auf das Kuriosum hingewiesen, dass das deutsche *Krone* in dieser Version überhaupt nicht vorkommt. Finnisch *kruunu* und deutsch *Krone* entsprechen sich jedoch bis in die Sekundärbedeutungen so genau, dass der deutsche Teil auf eine einzige genaue Entsprechung reduziert werden konnte. Im Grunde hätte der finnische Anteil sogar ganz wegfallen können, wie bei den oben genannten *loppu*, *pudota* und *ohra* verfahren wurde. Im Falle von *kruunu* wurde nicht so vorgegangen, da sich die Herkunft des Wortes anhand der finnischen Erklärungen zumindest für den finnischen Leser in diesem speziellen Falle besser erschließt.

Aus Vorstehendem erhellt deutlich, dass finnische und deutsche Bedeutungserklärungen und finnische Synonyme und deutsche Entsprechung unabhängig voneinander sind. Der deutsche Teil ist keine Übersetzung der finnischen Bedeutungsangaben, in welchem Fall er nur in indirekter Beziehung zum Lemma stände. In den von mir als symmetrisch beschriebenen Fällen mag es nur den Anschein einer solchen Abhängigkeit geben.

Von all dem hatten wir Wörterbuchautoren anfangs noch keine klare und strukturierte Vorstellung. Lexikographen wissen, dass sich viele Dinge erst bei der konkreten Arbeit ergeben, auch wenn man sich vorher noch so viele theoretische Gedanken gemacht hat.

Mit dem deutschsprachigen Teil sind noch eine Reihe von Faktoren verbunden, die bisher unerwähnt geblieben sind, die jedoch bei der Suche nach der besten deutschen Bedeutungsangabe berücksichtigt werden müssen. Die finnischen Synonyme, Bedeutungserklärungen sowie alle anderen finnischsprachigen Teile der Wortartikel richten sich an einen Leser, der des Finnischen mächtig ist. Der deutschsprachige Anteil und die etymologische Zeichensprache richten sich nicht nur bzw. nicht einmal in der Hauptsache an ein Publikum mit Deutsch als Muttersprache. Zielgruppe dieses Teiles ist die gesamte interessierte, des Deutschen mehr oder weniger mächtige Leserschaft. Durch diese Tatsache wird die Möglichkeit der Wortwahl in Bedeutungserklärungen und Entsprechungen zusätzlich eingeschränkt. Es hat wenig Sinn, genau Entsprechungen anzugeben, die so gut wie niemand kennt und die in einem Wörterbuch der deutschen Hochsprache unauffindbar sind. Als Hauptverantwortlicher für den deutschsprachigen Anteil unseres Wörterbuchs bemühe ich mich, nur Wörter, die im Duden Universalwörterbuch nachschlagbar sind, zu verwenden. Dieses Wörterbuch kann als Entsprechung des Finnischen Handwörterbuchs betrachtet werden.

Berücksichtigt werden muss außerdem, dass sich ein Wort, das sich als Entsprechung für ein finnisches Wort zunächst vielleicht anbieten mag, bei näherer Prüfung als untauglich herausstellen kann, da es zu sehr an den deutschen Kulturkreis gebunden ist und als Bedeutungsangabe für das finnische Wort somit nicht infrage kommt. Die Bedeutung von *raastupa* wird folgendermaßen erklärt:

raastupa (Agr; paik. murt.) 'käräjätupa, alioikeus; (et. vanh. kirjak. myös) raatihuone / Gerichtsstube, Stadtgericht; Rathaus' --

Deutsch *Amtsgericht*, das finnisch *raastupa* im deutschen Kontext am ehesten entspricht, wird nicht erwähnt und unerwähnt bleiben auch andere Bezeichnungen für die ersten Instanzen der Rechtssprechung im deutschen Sprachgebiet.

Unbehandelt ist auch noch ein weiterer Umstand, der den Spielraum für treffende Bedeutungsangaben einschränkt. Es kommt (oder kam zumindest) in der etymologischen Forschung durchaus vor, dass die Bedeutung eines Wortes von einer Untersuchung zur anderen in einer Form tradiert wird, die sich später wenigstens als ungenau wenn nicht sogar als falsch herausstellt. Wie geht der Autor eines etymologischen Wörterbuchs mit solchen Fällen um? Soll die als richtig erkannte Bedeutung angegeben werden und damit das Risiko eingegangen werden, dass der Leser das Wort nicht mehr erkennt, soll also die eigentlich im Mittelpunkt stehende identifizierende Funktion der Bedeutungsangabe gefährdet werden? Oder soll wider besseres Wissen bei der traditionell gegebenen Bedeutung verharrt werden?

Als Beispiel kann *lappea* dienen, über das die Chefredakteurin des SSA eine Spezialuntersuchung veröffentlicht hat. Aufgrund ihrer Untersuchung wird im SSA für *lappea* die „richtige“ Bedeutung gegeben. In diesem Fall wird das Problem dadurch gelöst, dass die für das Wort früher

angegebene Bedeutung bei der näheren etymologischen Behandlung im zweiten Absatz erwähnt wird:

lappea (ChrLencqv 1782; KaakkHäme KSm Kain, paik. PSm), *lape* (laajalti murt.) '(leveä) sivu; (eläimen) kylki; mäen rinne / Breitseite; Flanke; Abhang', *lappeellaan* 'kyljellään' ~ ka *lape-*: *lapetoroka* 'syrtä-tie', *lappealine* 'syrtäinen', *lappielaine* »Lappien« (= Pohjois-Aunuksen t. Vienan) asukas; syrjäkyläläinen' (ositt. varmaankin ~ *Lappi*, ks. tätä) | ve *lapt* 'sivu, laita, syrjäinen paikka' | vi *lape* 'id.; (E) teurastetun eläimen puolikas', *lapeti* 'lappeellaan' | li *lapii* 'sivut-tain, poikittain' (lpN *lap'pād* (In Kld T) 'sivuitse' varmaankin < ims).

Näihin usein yhdistetyt mdE *lapuža*, M *laps* 'litteä', tšer *lap*, votj *lap*, *lapeg* 'matala', syrj *lap* 'litteä sivu, (lapijon, käden) lapa', ostj *läpsək* 'litteä, matala', unk *lapos* 'litteä' ja samJr *lapsəä* 'levy' lienevät myöhäisiä deskr. sanoja; ne eivät äänt. perusteinkaan enimmäkseen sovi ims sanan vastineiksi, ja lisäksi ims sanoilla ei varsinaisesti ole merkitystä 'matala' t. 'litteä', kuten eräät vanhat sanakirjat ovat esittäneet (ainoana poikkeuksena ka *lappie* (Kiestinki, yksi tieto) 'lappea(?), tasainen, matala').

Schott 1849 AltSpr 119 (sm ~ unk), Lindström Suomi 1852 55 (+ tšer), Lönnrot 1854 Enare 234 (+ lp), Budenz 1869 NyK 7 10 (+ md), J. Krohn 1872 Suomi 2:10 145 (+ vi), MUSz 1873–81 682–83 (+ ostj), Setälä 1890–91 ÄH 107 (+ ve), Wichmann 1901 WotjChr 78 (+ votj), Lehtisalo 1933 FUF 21 23–24 (+ samJr), Uotila 1938 SyrjChr 112 (+ syrj), Kettunen 1938 LivW 184 (+ li), SKES 1958 277, TESz 2 1970 723, MSzFE 1971 387–88, *Kulonen Vir 1986 441–443 (ims sana ei kuulu etäsukukielten sanojen yhteyteen), UEW 1988 237.

Die Bedeutungsangaben im SSA dienen also der Identifizierung und sollen nicht das gesamte Bedeutungsspektrum des jeweiligen Wortes darstellen. Darauf wird auch in der Einleitung des Wörterbuches hingewiesen. Die Bedeutungsangaben können tatsächlich mit den eben so identifizierenden grammatischen Angaben in einem Übersetzungswörterbuch verglichen werden.

Obwohl der deutschsprachige Anteil im SSA nur eine kleine Nebensache ist, erweitert sich der potentielle Leserkreis durch sie beträchtlich. Wie hier aufgezeigt, sind in dieser Nebensache allerdings eine ganze Reihe lexikographisch interessanter Probleme verborgen.

Ich habe im Vorstehenden behauptet, Bedeutungen hätten in einem etymologischen Wörterbuch keine besondere Bedeutung. Diese spielerische Formulierung stimmt natürlich nicht, aber es dürfte klar geworden sein, dass die Bedeutungsangaben in unserem Wörterbuch einen völlig anderen Status haben als in einem Übersetzungswörterbuch; in einem strukturierten SGML-Korpus gehörten sie in ein ganz anderes Feld. Die semantische Behandlung eines Wortes ist natürlich ein wesentliches, mitunter entscheidendes Element in der etymologischen Forschung.

Ich hoffe, ich konnte in meinem Beitrag, in dem ich Rechenschaft über ein wichtiges Teilgebiet meiner Wörterbucharbeit ablege, auch zeigen, wie tiefgreifend sich ein Wörterbuchautor darüber klar sein muss, wer die Benutzer des Wörterbuches sein werden.

Litteratur

Duden Universalwörterbuch = G. Drosdowski (Chefred.), Wissenschaftlicher Rat und die Mitarbeiter der Dudenredaktion: Duden „Deutsches Universalwörterbuch“. Mannheim, Wien, Zürich 1983.

SKP = R. Haarala (Chefred.), M. Lehtinen, R. Eronen, E.-R. Grönros, T. Kolehmainen, I. Nissinen, S. Kantokoski, M. Suorsa: Suomen kielen perussanakirja 1–3. Helsinki 1990–94.

SSA = E. Itkonen, U.-M. Kulonen (Chefredakteure), A.J. Joki, R. Peltola, K. Aapala, M. Cronstedt, R. Grünthal, E. Koponen, M. Laurila, M. Puomies, K. Ruppel, S. Tanner: Suomen sanojen alkuperä. Etymologinen sanakirja 1. [A–K] 1992, 2. [L–P] 1995, Helsinki.

